

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{3}{4}$ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Neclamationen sind beim Abgangs-Postamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2016.

Sonntag, am 10. März 1912

40. Jahrgang.

Die gewöhnlichen Kinderkrankheiten.

Es ist bekannt und traurig, daß die Säuglingssterblichkeit eine so hohe Ziffer aufweist, trotz aller modernen Vorbeugungs-Bestrebungen. Noch betrübender ist es, daß so viele Kinder infolge einer falsch geleiteten Pflege sterben.

Verdauungsstörungen, Erkältungen, Nachlässigkeit in der Reinlichkeit bilden die Hauptursachen der tödlichen Kinderkrankheiten. Sorgsame Mütter vermögen viel Unheil zu verhüten, denn sie können sich leicht überzeugen, ob ihr Kind krank ist wenn sie es stets mit Aufmerksamkeit beobachten, wenn sie darauf acht geben, wie es athmet, trinkt, schläft, schreit, wie seine Ausleerungen beschaffen sind. Sie bekommen besonders einen richtigen Blick für die Vorzüge und Schwächen des Kindes, wenn sie es nackt beim Baden, beim An- und Ausziehen beobachten und es bei Verdacht auf Krankheit entkleiden und sein jetziges Gebahren mit dem früheren vergleichen. Es ist auch von größter Wichtigkeit, daß der behandelnde Arzt das Kind nackt sieht, er erkennt dann sofort die krankhaften Bewegungen in den Muskeln des Brustkorbes und des Unterleibes, die Veränderungen in

der Hautfarbe. Er kann leicht die nötigen Untersuchungen mit Auge, Hand und Ohr vornehmen.

Die häufigsten Säuglingskrankheiten sind folgende:

Die Augenentzündungen der Neugeborenen. So heißt das Kind während seiner ersten acht Lebenstage. Die Mutter oder Pflegerin darf nicht die geringste Röthung der Augen unbeachtet lassen, sie rufe sofort ärztliche Hilfe, da sonst leicht eine halbe oder ganze Erblindung beim Neugeborenen eintreten kann.

Durchfall, mit oder ohne Erbrechen. Derselbe entsteht durch falsche Nahrung oder Erkältung und verlangt Heilung durch Wärme und warme schleimige Klystiere.

Schwämmchen im Munde, die eine Entzündung und Abschieferung der obersten Hautschicht sind, das Zahnfleisch, den Gaumen und die Zunge bedecken. Wenn die Schwämmchen mit Entzündung des Darmkanals zusammentreffen, so stellen sich Durchfälle, Fieber und Abmagerung ein. Hier muß der Arzt sofort eingreifen.

Die Krämpfe, auch Konvulsionen genannt, sind der Schrecken aller Eltern. Meistens treten diese Krämpfe das erste Mal ganz plötzlich auf, und zwar während des Schlafes. Ein Wimmern, ein Stöhnen des Kleinen weckt die Mutter, die mit

Entsetzen sieht, wie ihr Liebling die Augen verdreht, wie Arme und Beinchen sich krümmen, der ganze Körper hin und hergeschleudert wird, bis er zuletzt ganz steif daliegt. Ein solcher Anfall dauert oft zehn Minuten, er scheidet zum Glück schlimmer aus, als er in Wirklichkeit ist. Das Wesen der Krämpfe ist noch nicht genügend erkannt, meist entstehen sie durch Verärgelung und Verweichlichung der Kinder.

Eine spätere Krankheit ist die Skrophulosis, auch Drüsenkrankheit genannt. Die Skropheln entwickeln sich in der Regel in der Zeit, wo das Kind entwöhnt ist und andere Nahrungsmittel als die Muttermilch genießt. Die charakteristischen Merkmale sind: zarter, schwächlicher Körperbau, blasse Haut, schwache Muskeln, übermäßig hervorragende Stirn, dicke Lippen und klobige Nase. Geistig sind solche Kinder früher

Cigarettenpapier und
Cigarettenhülsen

ABADIE
PARIS

In allen Trafiken erhältlich

Feuilleton.

Stephan Wilow.

Zum 76. Geburtstag.

Unter den jetzt lebenden deutschen Poeten darf unser Landsmann Stephan Wilow, nächst Lenau der größte Dichter, der im Banat geboren wurde, zu den hervorragendsten Lyrikern gezählt werden. Obgleich Wilow die volle Anerkennung der bedeutendsten Geister der deutschen Nation genießt und fast alle Musterfassungen deutscher Poesie glänzende Proben seiner Begabung enthalten, so hat sein Name bei uns doch nicht die allgemeine Schätzung und Verbreitung gefunden, die Wilow verdient. Angesichts der lebhafteren Theilnahme, die unsere Heimat in neuester Zeit dem Dichter entgegenbringt, wird ein kurzer Rückblick auf dessen Leben, wozu der heutige Tag überdies willkommene Gelegenheit bietet, gewiß Vielen erwünscht kommen.

Die Vorfahren des Dichters — bekanntlich ist Wilows Name ein literarisches Pseudonym — stammen aus Serbien. Sein Großvater ist mit anderen wohlhabenden Familien um 1790 aus Boscharewatz in das Banat eingewandert, um daselbst Grundbesitz zu erwerben. In jener Zeit wurden nämlich die im heutigen Krassóer Komitat befindlichen Kameralgüter unter günstigen Kaufbedingungen feilgeboten und dem Käufer eines Guies wurde zugleich der Adel mit verliehen. Stojan Willenowich, der Stammvater der Banater Linie, erwarb das im Begatate nächst Lugos gelegene Gut Zabar, das auch bis in die neueste Zeit im Besitze dieses Geschlechtes verblieb. — Der Vater des Dichters diente angeblich als Offizier im deutschbanater Grenzregimente, wurde als Major Sordonskommandant in Orsova, und

hier, an der Pforte des Orients, wurde ihm am 9. März 1836 ein Sohn (Wilow) geboren, welcher in der Taufe den Namen Stephan erhielt.

Im Hause des Majors von Willenowich wurde schon deutsch gesprochen, die deutsche Sprache ist Wilows Muttersprache, somit darf man Wilow wohl mit einiger Berechtigung als deutschen Dichter bezeichnen.

Einige Jahre nach Stephans Geburt wurde sein Vater als Oberst nach der slawonischen Stadt und Festung Brod an der Save versetzt, woselbst Stephan bis zu seinem dreizehnten Jahre den Unterricht der in jener Zeit sich eines guten Rufes erfreuenden Lehrer der ehemaligen Militärgrenze genoss. Und dann, in einer Zeit, die trübe und drohend war, mußte er die damals ungemein schwerfällige und weite Reise nach Olmütz machen, um in der dortigen Kadettenschule, in eine fremde Welt unter fremde Menschen, aufgenommen zu werden.

Nach dreijähriger vortrefflicher Ausbildung wurde er als sechzehnjähriger Leutnant ausgemustert, um in das in Wien in Garnison liegende 37. Linieninfanterie-Regiment eingereiht zu werden.

Hier in Wien bot sich Wilow Gelegenheit, seine Bildung zu vervollständigen, und es wurde ihm durch seine Theilnahme am öffentlichen, literarischen Leben der Residenz auch reiche Förderung für sein poetisches Schaffen. Wesentlich unterstützt wurde er in seinem Streben durch seine im Jahre 1854 erfolgte Uebersetzung zu wissenschaftlicher Verwendung in das militärgeographische Institut, wodurch er zugleich dem ermüdenden und erschöpfenden Truppendienste entzogen war. — Zu den philosophischen Studien, namentlich Spinozas und Schopenhauers, die Wilow trieb, trat nun auch der fleißige Besuch des Burgtheaters und ein intimer Verkehr mit Ferdinand von Saar, mit dem ihn gemeinsamer Beruf verband.

Mit Saar schloß er in der Folge die brüderlichste Freundschaft, welche, gegründet auf Innigkeit edler Empfindungen, durch die gemeinsame Neigung zur Dichtkunst und in wetteifernder Ausübung derselben noch reicher belebt wurde. Die beiden Freunde förderten sich wechselseitig in ihrer Bahn, indem sie einander ihre Versuche stets mittheilten, und vereint einem Besseren entgegenstrebten. Ueber das innige Freundschaftsband, welches ihn mit Saar an die fünfzig Jahre und darüber verknüpfte, äußert sich Wilow folgendermaßen: „Ferdinand Saar lernte ich im Jahre 1854 kennen. Wir waren damals beide blutjunge Leutnants und sahen uns zum ersten Male im Burgtheater. Zwischen den beiden Kameraden war bald ein Gespräch angeknüpft, und was auf der einen und anderen Seite gesagt wurde, trug wohl dazu bei, es immer lebhafter zu gestalten. Wir merkten es einander an, daß wir uns in Literatur und Kunst mehr versenkt hatten, als es gewöhnlich bei jungen Offizieren der Fall ist. Endlich trafen wir uns, ohne besondere Verabredung, fast täglich im Burgtheater. Natürlich führte dieser Verkehr zuletzt zu dem gegenseitigen Geständnisse, daß jeder von uns den Andern huldige, wir schlossen Freundschaft und theilten uns unsere dichterischen Versuche, zunächst lauter Lyrisches, mit.“ Das Verhältnis, welches sich immer inniger gestaltete, wurde durch das im Jahre 1906 erfolgte Ableben Saars gelöst, und Wilow mußte es umso tiefer empfinden, als ihm der Freund unerwartet jäh von der Seite gerissen wurde.

Im Jahre 1865 war Wilows poetischer Port zu einem solchen Umfange gediehen, daß er sich entschließen konnte, die Kinder seiner Muse durch die Verlagshandlung Georg Weß in Heidelberg der Öffentlichkeit zu übergeben. In eben diesem Jahre beginnt auch ein neuer Abschnitt im Leben des Dichters. Im Fieber vermählte er

entwickelt als andere, aber der Körper bleibt zurück. Eine gut geleitete Diät vermag hier allein zu helfen.

Viele Sorgen machen den Eltern auch die Würmer in den Eingeweiden der Kinder, aber diese Sorge ist unnötig, denn Würmer haben ist keine Krankheit, mit Ausnahme des Bandwurmes, der bei Kindern sehr selten auftritt, sie haben nur Spul- oder Springwürmer, und diese beide Arten sind unschädlich. Einige Mysterien von Milch, in welcher Knoblauch abgekocht worden ist, vertreiben sie bald. Sonstige Wurmmittel wende man nur auf ärztliche Verordnung an, denn die meisten enthalten Santonin, welches giftig ist.

Wenn ein Kind mit dem Finger in den Nasenlöchern bohrt, keinen Appetit zeigt und blaue Ringe unter den Augen hat, dann heißt es bei den Erwachsenen meist: „Das Kind hat Würmer.“ Das ist vollständig falsch. Was das Nasenbohren anbelangt, so gibt es absolut keine Erklärung dafür, wie der Wurm im Darm ein Kitzeln in der Nase bewirken kann. Die Kinder haben ein Jucken in der Nase, weil dieselbe nicht genügend rein gehalten wird. Die Kinder können aber auch einer fieberhaften Krankheit leiden, wodurch die Nase trocken wird. Diese Trockenheit erregt gleichfalls Jucken.

Ausgesprochene Kinderkrankheiten sind ferner: Blattern, Scharlach, Masern und Röteln, welche Leiden durch eine Reihe von Eigenthümlichkeiten charakterisiert und zu einer festen Gruppe vereinigt sind. Leider sind sie alle besonders ansteckender Natur. Mit dem einmaligen Ueberstehen dieser Krankheiten wird aber zum Glück die Anlage zu ihnen für immer zerstört, das Kind wird nie wieder von ihnen befallen. Nach überstandenen Fieber ist das Kind wieder gesund, denn der entstandene Ausschlag kommt für dasselbe nicht in Betracht, wohl aber für die Umgebung, denn dieser Ausschlag enthält den ausgeschiedenen Giftstoff und wirkt ansteckend.

Die Behandlung bei den Blattern braucht nur eine diätetische zu sein. Die

sich mit der einem angesehenen, alten Adelsgeschlechte entstammenden Baroness Elsa Reichlin-Weldegg, die er schon drei Jahre vorher kennen gelernt hatte, aber, auf unberechtigte Voraussetzungen hin, immer wieder von ihr getrennt wurde. Die Sehnsucht nach der Geliebten, deren holdes Bild ihm in jener Leidenszeit überall vor der Seele stand, hauchte ihm eine Fülle schweremuthvoller Weisen ein, die voll zartester Innigkeit und seltenstem Wohlklang, zumeist in jenen „In einsamen Leidensstagen“ betitelten zwölf Sonetten, von denen das erste hier mitgetheilt sei, zum Ausdruck gelangte:

Wir sind getrennt! Im Frührot kaum erglommen
War ja mein Glück auch längst schon im Verbleichen;
Nun mußte gar mein letztes noch entweichen,
Auch deines Anblicks Trost ist mir genommen.
Die Sonne sieht in ihrem Geln und Kommen
Von immer gleicher Dual gebeugt mich schleichen,
Und will mir manchen Kranz die Stunde reichen,
Du seilst mir, du! was mag mir sonst noch frommen?
Dir leb ich nur, und kann dich vimmer missen;
In deiner Gut, beglückt durch deinen Segen,
Da fand' ich süße Rast in sel'gen Schauern.
So aber muß ich irren, schmerzzerissen,
Und dieser weht mir's überall entgegen:
Nie wird sie dein, und ewig mußt du trauern!

Bei dem zwar immer etwas kränklichen Dichter blieb in jener Zeit ein gewisses Gefühl der Lebensunsicherheit haften, und dann erging es ihm wie Rosegger, dem man in seinen jungen Jahren auch nur eine beschränkte Lebensdauer prophezeigte, und der schon vor mehr als dreißig Jahren an seinen Abschied vom Leben dachte, aber erfreulicherweise noch heute unter uns weilt. Dieser irigen Ahnung eines frühzeitigen Ablebens mag wohl auch das folgende ergreifende Gedicht „Abschied“ entsprungen sein.

Leb wohl! Verlieren soll ich dich,
Auf die mein ganzes Glück ich setzte;

Zimmerluft muß stets rein sein, soll zwölf Grad N. — wenn möglich — nicht überschreiten. Auch die Körperbedeckung darf nicht zu warm sein.

Bei den Masern kann die Zimmerluft 14 bis 15 Grad N. betragen. Blattern und Masern sind nahe verwandte Krankheiten, für die es kein Arzneimittel nicht gibt.

Weit gefährlicher ist der Scharlach. Diese Krankheit erfordert eine ganz besondere Pflege, damit keine Komplikationen auftreten wie Scharlach und Diphtheritis.

Die Ansteckungszeit dauert fünf bis acht Tage, dann treten Fieber und Schlingbeschwerden auf, die Mandeln und der Gaumen sind geschwollen und lebhaft roth, die Zungenspitze ist scharlachroth. Nach zwei bis drei Fieberanfällen tritt der Ausschlag hervor in Form von kleinen rothen Flecken, erst im Gesicht, dann bald darauf an Hals, Brust, Armen und Beinen. Diese Flecken fließen dann zusammen und stellen große scharlachrothe Hautstellen dar. Der Ausschlag steht gewöhnlich drei Tage lang in voller Blüthe, dann verschwindet er allmählich. Auch hier gibt es keine Arzneimittel, Diät und kühle, reine Luft sind auch hier die besten Heilmittel.

Ganz besonders ist vor zu frühem Aufstehen und Ausgehen zu warnen. Auch das Fortbringen der gesunden Kinder hat sein Bedenken, sie können die Ansteckungen bereits in sich tragen.

Die Röteln sind am gefährlichsten. Die Krankheit verläuft sogar meist ganz fieberlos und die einzeln stehenden, linsengroßen rothen Flecke erblaffen und verschwinden schon nach ein- bis zweitägigen Bestehen.

Die Behandlung beschränkt sich auf Säugen des Bettes oder des Zimmers und auf milde Kost.

Chronik.

Kultur-Vorträge. Nachstehend bringen wir das Repertoire der im Monate März durch dem Orsovaer Székely Kultur-Verein zu arrangierenden Vorträgen: Sonntag den 10., Nachm. 5 Uhr, in der Bürgerchule: Herr K. Stüber über Feuerwehren. Donnerstag den 14., abends

Du neigst dich zitternd über mich,
Und dieser Kuß, er ist der letzte.
Unfäglich Weh! Begehrlich hängt
Sich Mund an Mund in summen Glut,
Allein ein Strom von Thränen drängt
Dazwischen seine bitteren Fluthen.
Und doch — wie bang die Brust dir wallt,
Sprich nicht von unheilbaren Wunden!
Uns beiden wird Erlösung bald
Nach all' den thränenreichen Stunden.
Wer weiß, was dir noch blühen mag,
Du bist ja reich an Kraft und Fülle;
Ich aber fühl's, schon naht der Tag,
Wo ich in ew'gen Schlaf mich hülle.
Leb wohl, leb wohl! Und klagt dein Schmerz,
Du wirst es nimmer übersehen,
So presse nur die Hand ans Herz
Und glaub' es muß vorübergehen.
Welch Leiden das Gesicht uns bot,
Ob noch so bang davon wir beben;
Ich überwind' es durch den Tod,
Und du bezwingst es durch das Leben.

Ein neues Leben erwuchs dem Dichter in seiner Ehe, seiner Dichtung erquoll ein frischer Born, der eine Fülle inniger und rührender Liebeslieder hervorbrachte. Als eines der schönsten sei auch hier das in den meisten Anthologien aufgenommene „Ewig“, welches eine unvergängliche poetische Perle unserer Literatur bleiben wird, aufgeführt:

Aus tausend Knospen bricht die Kunde,
Es ist nur Täuschung aller Tod!
So klingt es schmetternd in die Kunde,
So spricht das gold'ne Morgenrot.
Wir stehen unter Blütenbäumen —
Mit Jubel denk ich's, daß du mein,
Ich rufe laut in sel'gen Träumen:
„D dieses Glück muß ewig sein!“
Da fallen weisse Blüten nieder,
Es schauert leis der Lenz im Wind,
„Ja ewig!“ sagst du lächelnd wieder
Und blickst auf unser spielend Kind.

Große Freude ward ihm im Jahre 1866

halb 9 Uhr, im Kasino: Dr. Ludwig Erdélyi über Richard Wagners Musik. Donnerstag den 21., abends halb 9 Uhr, im Kasino: Fel. Marianne Hipp über Tripolis. Sonntag den 24., Nachm. 3—8 Uhr, im Kasino: Großes Kinder-Kabaree. Donnerstag den 28., abends halb 9 Uhr, im Kasino: Herr Abár Gáspárdy über Leonardo da Vinci. Entree für die Sonntags-Vorträge: Sitzplatz 20 Heller, Stehplatz 10 H. Donnerstags-Vorträge: Sitzplatz 1 Krone, Stehplatz 50 Heller. Gegen Lösung von Entreesarten hat Jedermann Zutritt.

Purim-Abend. Der von der Orsovaer Jugend am 2. Feber arrangierte Purim-Abend ist in jeder Hinsicht sehr gut ausgefallen. Der Saal war hübsch decoriert und feenhaft beleuchtet. Der Besuch war zwar schwach, doch das Arrangementskomitee kam dennoch auf ihre Kosten, trotzdem es durch dem der Tanzunterhaltung vorangehenden Kabare-Abend, für welchen sie auch Lugozer Künstler bringen ließen sehr viel Auslagen hatten. Das Programm des Kabare-Abend ist sehr gut ausgefallen. Die beiden Monologe unserer Dilettanten Fel. Paula Mihailovitsky und Herrn Mathias Giffary ernteten größten Applaus. — Das Publikum unterhielt sich sehr gut und blieb bis zum Morgengrauen vergnügt beisammen.

**Erinn'ring an den
Hochgenuss**
erstaunlich vorzüglich, vortrefflich
das reichhaltige Programm
mit Bild Placards und
als Geschenk und
Nominen Hochgenuss zu
halten. Es wird ein
ausnehmendes Nonplusultra.

Hochgenuss
bringt Glück ins Haus.

durch die Geburt eines Sohnes, und diesem Ereignisse verdanken wir jene in Gersthof bei Wien entstandenen schönen Elegieen „Auf der Scholle“, die jetzt, wesentlich vermehrt, unter dem Titel „Deutsche Elegieen“ als die bleibendste Dichtung Milows neben seinen Gedichten angesehen wird. Dr. Robert Reinhardt, welcher diese als das Meiste, was die neue deutsch-österreichische Dichtung an werthvoller Gedankenspoesie hat, bezeichnet, sagt u. a.: „Unter allen Dichtungen dieses Genres der Laienbreviere wird man diese „Deutschen Elegieen“, die ähnlich wie Saars Jovill aus dem deutschmährischen Volksleben „Herannah und Dorothea“ zu mannhaften, nationalen Selbstzucht erziehen wollen, als die gehaltvollsten bezeichnen müssen. An der Wiege seines Sohnes steht der Dichter in idyllischer Umgebung und denkt über die Pflichten und Aufgaben nach, die sein Kind einmal erfüllen, die Ideale, denen er einst folgen muß. Zumindest gehört dieses Meisterwerk, das der Stuttgarter Verlag A. Bong u. Co prächtig ausgestattet hat, in jedes deutsche Haus.“ Im Druck erschien die Erzählung „Verlorenes Glück“ — neue Ausgabe in Pohls allgemeiner Volksbücherei deutsch-österreichischer Schriftsteller 1910 aufgenommen — noch in diesem Jahre, und 1867 außer der zweiten Auflage seiner Gedichte, der erwähnte Elegieen-Zyklus „Auf der Scholle“. — Eines schweren Nervenleidens wegen sah sich Milow veranlaßt, 1869 als Hauptmann seinen Abschied zu nehmen, und siedelte sich im steirischen Markte Gonobitz an, wo ihm im Winter 1869 sein zweiter Sohn geboren wurde. — Im selben Jahre erschien auch seine Hymne „Ein Lied von der Menschheit“. (Dieses großangelegte, dichterische Gemälde erschien 1896 in neuer, wesentlich veränderter Auflage und elegant ausgestattet.) (Schluß folgt.)

Ueberzahlungen. Gelegentlich des am 2. Feber stattgefundenen Purim-Abend leisteten folgende Ueberzahlungen: F. Djanics, A. Böhm je 10 Kr., Dr. Manneberg, Ign. Hoffmann je 8 Kronen, E. Gruber, B. Pietsch, J. Preran, A. Bloch, J. Grün, M. Stofa je 5 Kronen, M. Nobel, M. Grieger, G. Mios, A. v. Podhradsky, D. Dvran, M. Fischer je 3 Kr., F. Scheinberger, S. Lázár, R. Vadnay je 1 Krone, wofür von Seite des Arrangementskomitees auch auf diesem Wege herzlichster Dank ausgesprochen wird.

Beginn der Personenschiffahrten zwischen Zimony—Orjova—Galatz der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft: Erste Fahrt von Orjova nach Zimony am 5. März; erste Fahrt von Zimony über Orjova nach Galatz am 6. März und erste Fahrt von Galatz über Orjova nach Zimony am 9. März.

Verein der kaufmännischen Jugend. Wie wir erfahren, beabsichtigt dieser Verein mit Rücksicht darauf, daß er im Vorjahre nichts geboten, am Ostermontag einen in großen Rahmen angelegten Künstler-Abend zu veranstalten, wozu einige Budapestener erstklassige Kräfte engagiert werden. Ueber diesen Abend, der dem Publikum etwas ganz Außergewöhnliches bieten soll, werden wir demnächst die näheren Details bekannt geben.

Elektro-Theater. Die am 3. Feber abgehaltene Vorstellung des hierig. Elektro-Theater ist im Gegenjate der übrigen Vorstellungen sehr gut ausgefallen. Die Bilder waren scharf und wie angeheftet. Man konnte sofort sehen, daß die zu dem Apparate gehörende defekten Bestandteile durch neue und moderne ausgetauscht wurden, und wir hoffen, daß in Zukunft die Störungen, wie bei den früheren Vorstellungen nicht mehr vorkommen werden. Heute finden abermals zwei Vorstellungen statt, die ert. e. Nachm. 4 Uhr zu ermäßigten, die zweite abends halb 9 Uhr zu regelmäßigen Preisen. Für Mittwoch den 13. Feber wurde abermals eine Vorstellung angekündigt, bei welcher das neue Sensationsdrama „Die Todesnacht“ zur Aufführung gelangt.

Ausflug. Wie wir aus kompetenter Quelle erfahren, arrangiert der Orjovaer Gewerbe-Gesangverein am Ostermontag einen Ausflug mit dem Salondampfer der M. F. T. N. durch dem Kasan nach Milanovacz. Alle näheren Details bringen die Affischen.

Spende. Die Orjovaer ihr. Jugend sandte von den Einnahmen des am 2. Feber im Saale des Hotel zum „Gold. Hirschen“ abgehaltenen Purim-Abend dem Präsidium des Orjovaer Wohlthätigkeits-Frauenverein 25 Kronen, wofür die Präsidentin Frau Marietta von Artner auch auf diesem Wege herzlichsten Dank ausdrückt.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“ auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft zc. 39. Jahrgang 1912 (A. Hartleben's Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 Kronen. Einzelne Hefte für 80 H. Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher fachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird. Diese kurze Inhaltsangabe des 4. Hefes vom 39. Jahrgang 1912 möge zeigen, was in praktischer Richtung die „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“ bieten. Diese fruchtbringende Thätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt, den kaum ein anderes Blatt aufzuweisen hat.

Wiener Mode. Wer praktisch und ökonomisch zu Werke geht, der wird die nötigen Anschaffungen zum Saisonwechsel beizeiten vornehmen, und nicht erst in der Hauptsaison. Um diese Zeit sind die Modeshäuser mit Aufträgen überhäuft, es müssen Ueberstunden gemacht werden, die naturgemäß alle Anschaffungen verteuern und überdies kann dem einzelnen Stück nicht jene Aufmerksamkeit zugewandt werden, die bei ruhig fortlaufender Arbeit gefordert werden kann. Man thut demnach gut, schon jetzt für die ersten Frühjahrskostüme Sorge zu tragen, und um dabei die richtige Wahl zu treffen, das eben erschienene Hef 11 der „Wiener Mode“ zu Rathe zu ziehen. Das Blatt veranschaulicht ungefähr vierzig Kostüme, einfache Straßenkleider, Besuchs- und Abendtoiletten, nebst all den nötigen Zuthaten der Toilette, insbesondere der neuartigen Frühjahrs- und Sommermuffe. Die neu eingeführte Photographie der „Wiener Mode“, ein Artikel über Londoner Ausverkäufe, gestickte Blusen, nebst Anleitung zu deren leichter Herstellung und

andere künstlerische Handarbeitsvorlagen sowie die belletristischen Beiträge des Festes werden jeder Dame willkommene Anregung und Zerstreuung bieten

Artisten-Opfer rumänischen Aberglaubens. Aus Bukarest wird gemeldet: In Canica produzierte sich verflorenen Sonntag zum ersten Male das ungarische Zwergepaar Mihaly und Anna Kohary. Die rumänische Bevölkerung sah in dem grotesk tanzen den Zwerge Teufel, stürmte die Bühne und erschlug das Paar. Die Bude wurde sodann verbrannt. Der Schaden beträgt 20.000 Lei, da bei dem Brande die ganze Einrichtung zugrunde ging. Der Eigenthümer, ein deutscher Künstler, namens Krembser, fordert von den Behörden Schadenersatz. Fünf Personen wurden verhaftet.

Ein Wink für unsere Leser sollte folgender Brief sein, welchen Seine Durchlaucht Josef Prinz Rohan in Schottwien geschrieben hat: „Die überraschende Wirkung des Elsafluids übertrifft wirklich alle Erwartungen und können Sie es veröffentlichen, daß mir und meinen Bekannten Fellers Elsafluid und Elsa pillen bei den meisten Krankheiten, wie Kopf- und Zahnschmerzen, Stechen, Reizen, Kreuzschmerzen, Schnupfen, Magenbeschwerden, Uebelkeiten zc. vorzügliche Dienste geleistet haben, besonders bei geschwächter Schkraft stärkt das Elsafluid die Augen, weshalb ich dieses als ein im Haushalte unentbehrliches Heilmittel allerbestens empfehle.“ Unsere Leser, welche dieses Präparat versuchen wollen, können Fellers „Elsafluid“ um 5 Kr. franko bekommen, wenn sie direkte an Hofapotheker E. v. Feller in Stubica, Centrale No. 123 (Agramer Kom.) schreiben.

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Ärztliche Erregenschaften. Die Epilepsie galt seit jeher für eine unheilbare Krankheit. Dieser Glaube hat jedoch keine Berechtigung mehr, da es nach Mittheilungen aus ärztlichen Kreisen dem Budapestener Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabó gelungen ist, durch Anwendung eines speziellen Heilverfahrens selbst in den schwersten Fällen von Epilepsie überraschende Heilerfolge zu erzielen. Hilfsbedürftigen ertheilt die ärztliche Ordinationsanstalt des Dr. Alexander B. Szabó (Budapest, Nagykörönc-utca 18) unentgeltlich Auskunft.

Bei allem Sport ist es wichtig, daß man den Körper vor plötzlicher Abkühlung schützt und die Schleimhäute des Mundes und der Luftwege gegen die Einwirkung des Staubes bewahrt. Es ist hier vielleicht angebracht, den Rath eines erfahrenen Sportsmannes mitzutheilen, der sich's zur Regel gemacht hat, stets Jays berühmte Sodener Mineral-Pastillen bei sportlichen Übungen zu gebrauchen. Er verwendet sie etwa so, wie der Amerikaner seinen Kaugummi, nur natürlich mit erheblich größerem Nutzen, da die Pastillensalze die denkbar beste Wirkung auf die Schleimhäute ausüben und was namentlich gegen das Durstgefühl wichtig ist, die Speichelabsonderung fördern. Der Rath ist jedenfalls gut und es kann nicht schaden, wenn auch unsere sportliebenden Leser es einmal damit versuchen.

Lehrling
aus gutem Hause, findet Aufnahme in der Buchdruckerei
Josef Handl.

Schmerzt Sie



was?

So benutzen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsa pillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Centrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreißen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt, 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benutzen Fellers abführende Rhabarber-Elsa pillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica
Centrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie
Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.

Neueste

Erfindungen

und Erfahrungen

auf den Gebieten

der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.

Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXIX. Jahrgang 1912.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 80 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet 10 Kronen. Gebdn. 12 Kronen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und direkt aus

A. Hartleben's Verlag in Wien,
I. Seilerstätte 19.

Probehefte werden gratis und franko geliefert. Das uns soeben zugegangene 2. Heft veröffentlicht interessante Aufsätze.

Eingesendet.

Mein süßer Liebling, nun hör' mich an!

Hier gebe ich dir sechs kleine weiße Dinger. Die sind wie Bonbons, nur viel besser, weißt du, und die mußt du auf dem Schutweg lutschen, damit du mir bei dem schlechten, kalten Wetter nicht krank wirst. Mein Pappi soll doch einmal so groß werden, wie die Mama; aber dann darf es nicht krank werden, und fleißig Jays Sodener lutschen, die mein Kindchen gesund erhalten. Und nun geh und sei hübsch artig. — Jays ächte Sodener kauft man für Kr. 1.25 per Schachtel überall, weiße aber Nachahmungen entschieden zurück.



1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 1. bis 9. März 1912 abgegangen:
Nr. März. 65217 v. L-Severin n. Passau 3439 m. Hafer
7402 Dubrovika Sulina 5035 Weizen

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Schleppbewegung

Nr. März. 814 v. Gradište nach Sulina 5711 m. Weizen
653 Semendria " 5002 "
625 " Braiila 5000 "



Dankagung.

Anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten und unvergeßlichen Gattin der Frau

Emilie Schulz

spreche ich auch auf diesem Wege sämtlichen Teilnehmern am Leichenbegängnisse, insbesondere den Herren Staatslotsen, den Herrn Beamten und Steuerbeamten der D.-D.-S.-G., als auch den Kranzpendern meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Orsova, am 5. März 1912.

Michael Schulz
Steuermann.

Sunlight Seife

ist wirklich wunderbar!



Man unterlasse das Kochen und das viele Reiben, da die SUNLIGHT SEIFE den Schmutz allein löst und selbst die Rasenbleiche ersetzt.

„Ich vollende damit meine Wäsche in der halben Zeit mit der halben Mühe und mit dem halben Quantum Seife!“

Doppeltstück zu 30 lb, achteckiges Stück zu 16 lb.

Engros-Niederlage bei RUSZ ÁRPÁD in Orsova.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 3. bis 9. März. 1912.

Datum	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
In Centimeter.							
Orsova	336	334	336	344	343	344	354
Agentie							

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten,

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050 not. begl. Zeugn. von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und wohl-schmeckende Bonbons.

Paket 20 und 40 Heller Dose 60 Heller.

Zu haben bei:

Franz Freyler

Apothek in Orsova.

Hausverkauf.

Das in der Karánsebeser-Strasse gelegene Wohnhaus Nr. 240 (vorm. Paul Musteza) bestehend aus zwei separaten Wohnungen nebst Nebenlokalitäten ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskünfte erteilt der Hauseigentümer

Johann Wendelin

Handelsmann

Orményes, Teregovaer Bez.

Für die Stratsselementar-schule wird vom 1. März 1. Jahres ein

Schuldiener

gesucht. — Gehalt von der Elementarschule 600 Kr., von der Gewerbeschule 100 Kr. und freie Wohnung. Näheres bei der Schuldirektion.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gr-
kältungen angewendet wird.

Warnung. Weidervertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Löwöl, Apotheker in Budapest. Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Gelegenheits Offert!

Für die Frühjahrspflanzung empfehle sehr schöne starke

Ziersträucher

in den feinsten Sorten, nach meiner Wahl, wie Jasmin, Flieder, Cydonie, Denkie Rhus u. dgl.

10 Stk.	5 Sorten	6 Kr.
20 "	10 "	11 "
50 "	10 "	22 "
100 "	20 "	40 "

incl. Emballage und Francatur nach jeder Bahnstation.

Hochachtungsvoll

ÁRPÁD MÜHLE

Temesvár.

Die Cannazüchtungen des Etablissemments genießen Weltruf

+ „OLLA“

GUMMI

Spezialitäten nach dem heut Stande der Wissenschaft nachweisbar bestes Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten

1293. Preis per D'zd. K. 6.—

1204. Preis per D'zd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakete ersichtlich.

Illustrate, lehrreiche Preisliste gratis von der

„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884

Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

FREYLER IGNATZ Apotheke.

+ „OLLA“

ist von mehr als 2000 Ärzten als Verlässlichstes empfohlen. 2 Jahre Garantie für jed. Stück Preis 4, 6 u. 8 K. per D'zd.